

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Zschopau.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Boten- und Postgebühren.

Sonnabend, den 28. Dezember.

Inserate werden mit 10 Pfg. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Einladung zum Abonnement.

Mit Nummer 154 geht das Quartal zu Ende und laden wir darum zu recht zahlreichem Neuabonnement auf das wöchentlich 3 mal erscheinende

Wochenblatt für Zschopau und Umgegend

hiermit ergebenst ein. Wir werden nach wie vor bestrebt sein, alle Anforderungen, die man an ein gutes Lokalblatt zu stellen berechtigt ist, bestens nachzukommen. **Bestellungen** auf das **Wochenblatt** werden sowohl in der Expedition, als auch von den Boten, von sämtlichen Postanstalten und von den Briefträgern angenommen. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei Abholung in der Expedition 1 Mark, bei Zusendung durch die Boten 1 Mark 20 Pfg., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pfg. einschl. Postspesen.

Die Redaktion und Expedition des Wochenblattes.

Bezirksausschuß betreffend.

Der Bezirksausschuß der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft besteht nach dem Ergebnis der in der Bezirksversammlung am 12. d. Mts. stattgefundenen Neuwahlen aus nachgenannten Herren

A., gewählt auf die Jahre 1899 bis mit 1904:

- 1, Bürgermeister Dr. Johannes Immanuel Schöne in Oederan (städtischer Vertreter),
- 2, Deconomierath Sinus Bruno Seemann in Sichtenwalde (ländlicher Vertreter),
- 3, Fabrikbesitzer Arno Meister in Erdmannsdorf (Vertreter der Höchstbesteuerten) und
- 4, Bürgermeister Robert Rosenfeld in Augustsburg (freigewählt).

B., gewählt auf die Jahre 1902 bis mit 1907:

- 1, Bürgermeister Dr. Richard Kurt Wietzig in Frankenberg (städtischer Vertreter),
- 2, Lehngerichtsbesitzer August Friedrich Richter in Waldbirchen (ländlicher Vertreter),
- 3, Kaufmann Georg Emurich in Zschopau (Vertreter der Höchstbesteuerten) und
- 4, Gutbesitzer und Gemeindevorstand Karl Heinrich Uhlmann in Krumhermersdorf (freigewählt).

Der Vorschrift in § 28 Absatz 2 der Ausführungs-Verordnung zum Organisationsgesetz vom 20. August 1874 gemäß wird Solches öffentlich bekannt gemacht.

Zschopau, den 20. Dezember 1901. Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Morgenstern.

Beuder.

Der Wasserzins, sowie das Schulgeld auf das 4. Vierteljahr 1901

sind am 31. Dezember dieses Jahres zu bezahlen.

Zschopau, den 27. Dezember 1901.

Der Stadtrath.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Sonnabend, den 28. Dezember 1901,
 Abends 7 Uhr.

Weber, I. Vorsteher.

Tagesordnung:

1. Bericht des I. Ausschusses über
 - a) Rathschluß, II. Nachtrag zum Sparkassenregulativ betr.
 - b) Rathschluß, die unentgeltliche Abgabe von Sparkassen-Einlagebüchern vom 1. Jan. 1902 ab, betr.
 2. Bericht des I. und IV. Ausschusses über
 - a) Rathschluß
 1. Die Verwendung der Schlachtviehverversicherungsbeiträge und
 2. Gehaltserhöhung des städt. Thierarztes betr.
 - b) Rathschluß, Erhöhung der Beiträge für die Dienstabotentrunkenkasse betr.
 3. Bericht des II. Ausschusses über Rathschluß, den Aufwand für die Herstellung des Bauhofes betr.
 4. Bericht des IV. Ausschusses über
 - a) Rathschluß, den Erlaß eines Rauchverbotes bei den Konzert- und Theateraufführungen betr.
 - b) Petition des Verbandes der Sächs. Hausbesitzervereine um Vermehrung der städt. Landtagswahlkreise und Rathschluß hierüber.
- Hierauf geheime Sitzung.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 27. Dezember 1901.

Die nächste Nummer des Wochenblattes erscheint wie gewöhnlich Montag abends 6 Uhr, die Neujahrsnummer dagegen gelangt bereits Dienstag abends 6 Uhr zur Ausgabe.

Das schönste Fest der Christenheit, das liebe Weihnachtsfest, ist nun vorüber. Allüberall hat es unter dem strahlenden Kerzenlichte des deutschen Weihnachtsbaums frohe Gesichter und jubelnde Kindercharen gegeben, die dankbar die ihnen von treuer Elternliebe gespendeten Geschenke entgegennahmen. Aber auch in die Herzen der Eltern zog frohe Weihnachtsstimmung ein und gar manche mußten zurückdenken an die goldenen Tage der Kindheit, wo auch sie dem Feste mit spannender Erwartung

entgegenjubelten. Doch auch ein Fest der christlichen Nächstenliebe ist Weihnachten. Zahlreiche Vereine in unserer Stadt haben es sich zur Aufgabe gemacht, auch in die Wohnungen der Armen und Bedrängten, wo die bittere Not oft an die Thür klopf, einen Strahl von jener Weihnachtsfreude hineinzutragen, die in diesen Tagen aller Herzen erfüllte. So der hiesige Frauenderein, der Verein zu Rat und That, die Pechhüttler, die Sächsische Rechtschule und andere mehr. Auch der Stammtisch zum Kreuz hat am 1. Feiertag einer größeren Anzahl würdiger Armer eine Weihnachtsfeier bereitet, bei welcher Herr Bürgermeister Rudolph eine zu Herzen gehende Ansprache hielt. Stimmungsvolle Gesänge, ausgeführt von Mitgliedern der Kantorei, trugen zur Verschönerung der Feier wesentlich bei.

Eine rechte Weihnachtsfreude hat der hiesige Dramatische Verein den Besuchern seines

Theater-Abends am 1. Feiertag bereitet durch die Aufführung des R. Kneifelschen Lustspiels „Sein einziges Gedicht, oder: Sansara und Nirwana“. Nicht nur die Wahl des Stückes macht der Direktion des Vereins alle Ehre, sondern auch die Besetzung der Rollen war eine derartig vorzügliche, daß die Aufführung sich mit einer solchen an jedem besseren Theater messen kann. Nichts Dilettantenhaftes war zu verspüren, ein jedes ging in seiner Rolle vollständig auf und das Gesamtspiel war ein derartig flottes und abgerundetes, daß der selbst bei offener Szene gespendete Beifall nur ein wohlverdienter war. Wenn man bedenkt, welche Mühe die Einstudierung eines den ganzen Abend füllenden Stückes mit sich bringt und welche Anforderungen an die Regie dabei gestellt werden, so ist es umso überraschender, daß die Aufführung ein derartig glänzendes Resultat zeitigte. Was die Darstellung der einzelnen